



## VERANSTALTUNGEN

### Greifswalder Gespräche zum Energie-, Umwelt- und Seerecht

Das IfEUS veranstaltet zwei Mal im Jahr die Greifswalder Gespräche zum Energie-, Umwelt- und Seerecht. Ziel ist es, aktuelle Fragen und Probleme praxis- und lösungsorientiert zu erörtern.

Aktuelle Veranstaltungshinweise finden Sie unter:  
[www.uni-greifswald.de/ifeus](http://www.uni-greifswald.de/ifeus)

### Bisherige Veranstaltungen

18.11.2021 | Tagung: Offshore-Windenergie  
Planung, Förderung und Regulierung als passendes Steuerungsmodell?

## KONTAKT

Institut für Energie-, Umwelt- und Seerecht (IfEUS)  
Domstraße 20 A, 17489 Greifswald  
Telefon +49 3834 420 2100 (Sekretariat: Jana Prieß)  
[ifeus@uni-greifswald.de](mailto:ifeus@uni-greifswald.de)  
[www.uni-greifswald.de/ifeus](http://www.uni-greifswald.de/ifeus)

## LEITUNG

### Prof. Dr. Sabine Schlacke

Geschäftsführende Direktorin  
Sabine Schlackes Forschungsschwerpunkte liegen im Verwaltungs- und Verwaltungsprozessrecht, insbesondere im Umwelt- und Klimaschutz-, Infrastruktur-, Planungs- und Seerecht, jeweils mit Bezügen zum Völker- und Europarecht.

Universität Greifswald  
Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät  
Domstraße 20 A, 17489 Greifswald  
Telefon +49 3834 420 2100  
[sabine.schlacke@uni-greifswald.de](mailto:sabine.schlacke@uni-greifswald.de)

### Prof. Dr. Laura Münkler

Stellvertretende Direktorin  
Laura Münklers Forschungsschwerpunkte liegen zum einen im Verwaltungsrecht, hier insbesondere im Allgemeinen Verwaltungsrecht, Planungs- und Umweltrecht, zum anderen im Verfassungs- sowie Gesundheitsrecht und der Rechtstheorie.

Universität Greifswald  
Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät  
Domstraße 20, 17489 Greifswald  
Telefon +49 3834 420 2131  
[ls-muenkler@uni-greifswald.de](mailto:ls-muenkler@uni-greifswald.de)

Stand: Dezember 2021  
Gedruckt auf Papier, das mit dem Blauen Engel ausgezeichnet ist.



# INSTITUT FÜR ENERGIE-, UMWELT- UND SEERECHT (IfEUS)



Wissen  
lockt.  
Seit 1456

## AUFGABEN UND SCHWERPUNKTE DES INSTITUTS

Die Transformation der Energie-, Wirtschafts-, und Gesellschaftssysteme zu klimaneutralen und nachhaltigen Systemen stellt eine aktuell bestehende Herausforderung für die Politik dar. Zudem hat die Covid-19-Pandemie offenbart, dass Gesundheitsschutz eine globale Herausforderung ist und auf Dauer eine planetare Gesundheit erfordert. Das führt dazu, dass Gesundheits- und Umweltschutz gemeinsam gedacht werden müssen.

Beide Herausforderungen können wiederum ohne Digitalisierung und ohne Einsatz künstlicher Intelligenz kaum gelingen. Um ihre Bewältigung weder ausschließlich künftigen Generationen aufzubürden, noch lediglich in andere Bereiche zu verschieben, ist die Entwicklung übergreifender Leitbilder, Konzepte und Instrumente unerlässlich.

Die epochale Gestaltungsaufgabe, bei der die Erkenntnisse verschiedenster Disziplinen einzubeziehen sind, bedarf der rechtswissenschaftlichen Begleitung und Beratung. Vor diesem Hintergrund wird der Fokus des Instituts unter anderem auf folgenden thematischen Bereichen liegen:

- Grundlagenforschung zum Klimaschutz- und -anpassungsrecht,
- Rechtswissenschaftliche Begleitung der Energiewende,
- Information und Beteiligung der Öffentlichkeit, Zugang zu Rechtsschutz,
- Biodiversitätsschutz, auch jenseits der nationalen Jurisdiktion,
- Rechtsfragen des Infrastrukturausbaus (On- und Offshore),
- Rechtsfragen der Verzahnung von Gesundheits- und Umweltsystemen,
- Einsatz digitaler und auf künstlicher Intelligenz basierender Technologien bei umweltrechtlicher Entscheidungsfindung.

Das Institut für Energie-, Umwelt- und Seerecht (IfEUS) geht diesen rechtswissenschaftlichen Forschungsthemen in Projekt- und Forschungsarbeiten interdisziplinär und mit Bezügen zur Rechtspraxis (Justiz, Wirtschaft, Verbände und Anwaltschaft) nach.

## LAUFENDE FORSCHUNGSPROJEKTE

### Kopernikus-Projekt Ariadne – Gestaltung der Energiewende

Von der Stromversorgung über die Industrie bis hin zu den Pariser Klimazielen, von einzelnen Sektoren bis hin zum großen Ganzen: Mit dem Projekt Ariadne befasst sich ein Verbund führender Forschungseinrichtungen, u. a. das IfEUS, mit einem beispiellos umfassenden Forschungsprozess zur Gestaltung der Energiewende. Ziel des auf drei Jahre angelegten Projekts ist es, die Wirkung verschiedener Politikinstrumente besser zu verstehen, um gesellschaftlich tragfähige Energiewende-Strategien entwickeln zu können. Von Beginn an werden politische Entscheidungsträger, die Wirtschaft sowie Bürgerinnen und Bürger über einen groß angelegten Dialogprozess eingebunden. Ariadne wird vom BMBF gefördert und ist Teil der Kopernikus-Forschungsinitiative.

### Kompetenznetzwerk Umweltrecht (KomUR)

Das IfEUS ist Mitglied des Kompetenznetzwerks Zukunftsherausforderungen des Umweltrechts (KomUR), das als Verbundprojekt durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen des Förderprogramms Forschung für Nachhaltigkeit (FONA) gegründet wurde. Es umfasst die Durchführung von insgesamt 14 umweltrechtlichen Promotionen an sechs deutschen Universitäten im Zeitraum von 2020 bis 2022. Schwerpunkt ist neben einer nationalen auch eine internationale Vernetzung im Rahmen von Workshops, Konferenzen, Forschungsaufenthalten und Publikationen.

### Grundsatzfragen der biologischen Vielfalt

Sabine Schlacke ist Mitglied der Ständigen Senatskommission für Grundsatzfragen der biologischen Vielfalt (SKBV). Sie wird 2022 die Arbeitsgruppe Access and Benefit-Sharing (AG ABS) der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) leiten. Hier werden in Form unabhängiger interdisziplinärer Expert\*innenforen kontinuierlich neue wissenschaftliche Erkenntnisse mit Bezug zur Biodiversitätsforschung hinsichtlich ihrer gesellschaftlichen und politischen Bedeutung aufbereitet. Es werden die Belange der Grundlagenforschung im politischen und gesetzgebenden Umfeld beratend in die Gremien der DFG, der Politik und der Gesellschaft eingebracht.

## Laufende Promotionsvorhaben (Auszug)

- Artenschutz und Lichtemissionen
- Suffizienz und Recht
- Prosuming im Stromsektor
- Beschleunigung von Infrastrukturplanung
- Nachhaltigkeit und Nutzung kommunaler Räume
- Künstliche Intelligenz und Umweltrecht
- verfassungsrechtliche Herausforderungen des Klimaschutzrechts
- rechtsvergleichende Untersuchung des Kreislaufwirtschaftsrechts
- die Obhutspflicht des Kreislaufwirtschaftsrechts
- rechtsvergleichende Analyse hybrider CO<sub>2</sub>-Bepreisungsmodelle
- Sorgfaltspflichten und Lieferketten
- Forschungsdatenmanagement und Biodiversität

## WISSENSCHAFTLICHE POLITIKBERATUNG

### Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU)

Sabine Schlacke ist Co-Vorsitzende des Wissenschaftlichen Beirats der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU). Er wurde 1992 als unabhängiges wissenschaftliches Beratungsgremium eingerichtet. Er vermittelt komplexe Zusammenhänge, schätzt Risiken ein und schlägt ökologische wie sozioökonomische „Leitplanken“ vor, deren Überschreitung vermieden werden sollte.

### Wissenschaftsplattform Klimaschutz (WPKS)

Sabine Schlacke ist Co-Vorsitzende des im Juni 2019 vom Bundesministerium für Umwelt (BMU) und vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gegründeten Lenkungsorgans der Wissenschaftsplattform Klimaschutz. Diese soll die Bundesregierung bei der Umsetzung und Weiterentwicklung der deutschen Langfriststrategie, dem Klimaschutzplan, mit wissenschaftlicher Expertise unterstützen.